

AWB-Baracke wird zum Wohnhaus

Zwei Sonderpreise des Wettbewerbs „Das goldene Haus“ gehen nach Deutz

VON DIERK HIMSTEDT

Umgeben von einem kleinen schmucken Garten und der reizvollen Kulisse von St. Heribert, wirkt das flache Backsteinhaus an der Arminiusstraße 13a wie ein Hinterhof-Idyll inmitten von Deutzer Großstadthäuserblöcken. „Es war ein Glücksfall, dass wir 2012 an der Ausschreibung des städtischen Grundstücks teilgenommen haben, – verbunden mit ein bisschen Vitamin B“, blickt Architekt Martin Wendling mit einem Lächeln auf sein ambitioniertes Hausprojekt zurück. Der Einsatz hat sich für ihn und seine Familie gelohnt. Neben einer außergewöhnlichen Wohnlage ist die von Wendling und seiner Frau Lena Weißenfels realisierte Neugestaltung eines



Tolles Beispiel für den Wettbewerbsgedanken „Chance Altbau“.

Gunnar Brand
vom Magazin „Das Haus“

heruntergekommen Gebäudes der Abfallwirtschaftsbetriebe aus den 1960er Jahren nun auch prämiert worden. Gleich zwei Sonderpreise des diesjährigen Wettbewerbs „Das goldene Haus“ – vergeben vom Fachmagazin „Das Haus“ und der LBS West – gingen an die Deutzer Familie. Vertreter der Preisgeber überreichten am gestrigen Dienstag dazu Martin Wendling und seiner Frau Lena Weißenfels zwei Schecks in Höhe von jeweils 1000 Euro, da die Preisträger sowohl als Architekten und Bauherren das Projekt realisiert hatten.



In der ursprünglichen Backsteinbauweise hat Architekt Martin Wendling (u.r.) das heruntergekommene ehemalige AWB-Gebäude in ein neu gestaltetes Wohnhaus umgebaut (oben). Seit 2015 wohnt er mit seiner Familie an der Arminiusstraße 13a. Fotos: Meike Böschmeyer

„Eigentlich waren wir damals mit unserem Angebot von 400 001 Euro schon aus dem Rennen“, erzählt Wendling. Es hatte auf die 280 000 Euro-Ausschreibung der Stadt wohl zwei Bieter gegeben, die noch weit über dem Gebot der jetzigen Preisträger lagen. „Unser Glück war, dass diese Bieter abgesprungen sind und die Stadt dann wieder auf uns zukam“, so

Wendling. Mit der Zusage, eine Baugenehmigung für die Neugestaltung der bestandsgeschützten AWB-Baracke zu bekommen, habe sich die Familie schließlich auf das Wagnis eingelassen. Im September 2015 waren dann sowohl das Haus für die Familie als auch das vorgelagerte Vier-Parteien-Mietshaus an der Arminiusstraße 13 fertig.

Das Mietshaus bilde einen wichtigen Teil der Finanzierung und war die Basis, um das AWB-Haus hochwertig, mit Materialien aus der Region neu zu gestalten, so der Kölner Architekt. Für Gunnar Brand vom Magazin „Das Haus“ ist das Wohnhaus der Deutzer Familie ein „tolles Beispiel“ für den diesjährigen Wettbewerbsgedanken „Chance Altbau“.

Mittlerweile seien über 60 Prozent der Bauprojekte Umwandlungen von alter Bausubstanz in neue Gebäude. „Für einen Architekten ist das die größere Herausforderung. Das galt es zu prämiieren“, so Brand. Ein erwähnenswerter Nebeneffekt des Hausprojektes ist auch die Aufwertung des gesamten Hinterhofareals. Der herunter-

gekommene Parkplatz und die alte AWB-Baracke sind Geschichte. Zudem ist laut Angaben der Familie nach und nach die Drogenszene im hinteren Bereich des benachbarten Spielplatzes verschwunden. „Als aktiver Spielplatzpate habe ich ein Auge auf den Platz – auch weil meine kleine Tochter hier spielt“, betont der Preisträger.

„Evangelisch Leben“ mit neuem Elan

Kirchenverband Köln und Region stellt sein neues Logo vor

„Das alte blaue Logo mit geschlossenem Kreis, Rhein und Brücke aus den 70er-Jahren war nicht mehr verständlich. Dagegen ist das neue Design mit den Farben Rot, Weiß und offenen Formen frisch und dynamisch“, sagt Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger. In modernem Erscheinungsbild will sich der Evangelische Kirchenverband Köln und Region künftig stärker als bisher sichtbar machen.

„Unsere Einrichtungen und Dienstleister haben sich seit Gründung des Verbandes 1964 entwickelt. Nicht immer blieb wahrnehmbar, wer hinter einem Angebot steht. Durch das neue Logo wollen wir erkennbar machen, dass alle im Namen evangelischer Christen tätig sind“, erklärte Seiger bei der Präsentation. Der Kreis des alten Logos wurde aufgelöst in vier Bögen um das Kreuz. Obhut symbolisiert der obere Bogen, den Rhein der untere. Die offene Klammer um das Kreuz bedeutet Schutz des Glaubens. Zu der Bildmarke gehört der Slogan „Evangelisch Leben in Köln und Region“, erst darunter steht Evangelischer Kirchenverband. „Der Bogen ist das flexible Gestaltungselement für Seiten und Fotos, das sinnbildlich den Bogen zwischen den Menschen und der Kirche spannt“, so Jens Schmitz von der mit der Gestaltung beauftragten Düsseldorfer Agentur April5.

Öffentlich sichtbar ist bereits das erste Plakat im neuen Design: Das Motiv „Voll auf die Ohren“ zielt die noch eingerüstete Veranstaltungsstätte Trinitatiskirche. (uwe)



Stolz auf die neue Marke: Stadtsuperintendent Bernhard Seiger.

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Vet-Zentrum,
Telefon 54 57 64

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Apotheke Friesenplatz 17, Neustadt-Nord, Friesenplatz 17.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Skarabäus-Apotheke, Rodenkirchen, Maternusstraße 40-42.

Bezirk 3 (Lindenthal): Paracelsus-Apotheke, Sülz, Hermeskeiler

Platz 12; Goethe-Apotheke, Weiden, Goethestraße 1.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): siehe Bezirke 1, 3, 5 und 6.

Bezirk 5 (Nippes): Adler-Apotheke am Wilhelmsplatz, Nippes, Viersener Straße 12.

Bezirk 6 (Chorweiler): Linden-Apotheke, Worringen, Hackenbroicher

Straße 72.

Bezirk 7 (Porz): Damian-Apotheke, Porz, Hermannstraße 12.

Bezirk 8 (Kalk): Kalker-Apotheke, Kalk, Kalker Hauptstraße 172-174.

Bezirk 9 (Mülheim): Alte Post-Apotheke, Holweide, Bergisch Gladbacher Straße 597.

HIER BLITZT ES

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei am heutigen **Mittwoch:** Agrippinaufer (Neustadt-Süd), Sachsenring (Neustadt-Süd), Im Wasserwerkswaldchen (Raderthal), Kerkrader Straße (Metschenich), Bundesautobahn 3. Die **Stadt Köln** überwacht den Verkehr heute auf folgenden Straßen: Escher Straße (Bilderstöckchen), Ollenhauerring (Bocklemünd/Mengenich), Hermann-Löns-Straße (Grenge), Theodor-Heuss-Straße (Finkenber), Piccoloministraße (Holweide).

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG
26. AUGUST
Wir gratulieren allen Lesern, die Gregor heißen. Gregor war zunächst Abt des Martinsklosters in Utrecht. Nach dem Tod seines Lehrers Bonifatius wurde Gregor Leiter

der Friesenmission. Weil er Mönch bleiben wollte, lehnte er die Bischofsweihe ab. Er starb um 777.

GEBURTSTAG
26. AUGUST
Dirkje Reich, 88 Jahre, Boltens-

straße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Anna Elisabeth Kröger, 87 Jahre, Blankenheimer Straße 51, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Ernst Schwering).

Anne-Grete Heim, 85 Jahre, Bol-

tensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Rudolf Gilbeau, 84 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Eleonore Sylla, 77 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE
Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 26 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

SCHADSTOFFMOBIL
8.30-9.30 Heidestraße, Wahnheide;
10.15-11.15 Margarethenstraße. Li-

BESETZUNGEN

MELATEN
9.00 Berthold Serr (78)
10.00 Dieter Pohl (86)

10.00 Klaus Richard Gustav Stemmer (72)
11.00 Hilde Ebben (81)

NORDFRIEDHOF
10.00 Janina Georgina Devey (17)

LONGERICH

MÜLHEIM
11.00 Anton Wolff (92)
12.00 Friedhelm Saum (69)

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln
koeln@kr-redaktion.de
Te.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung: 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Dierk Himstedt (16 32-545), Thorsten Moeck (16 32-542), Ingo Schmitz (16 32-584), Daniel Taab (16 32-552), Henriette Westphal (16 32-582), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)
www.rundschau-online.de
Geschäftsstelle